



## Der Herr ist mein ....

In den vergangenen Monaten habe ich die zwei Samuel-Bücher gelesen und mich mit David und seinem Leben auseinandergesetzt. Dabei ist mir nochmal bewusst geworden, was für ein von Flucht und Krieg geprägtes Leben David geführt hat.

Angefangen von der Verfolgung durch Saul, der ihn immer wieder versucht zu ermorden, die unzählbar vielen Kriegen, in denen David gegen unterschiedliche Feinde kämpfen muss, bis hin zu seinem eigenen Sohn, der ihn stürzen und töten möchte.

In all diesen Unruhen ist aber Gott an Davids Seite. Und so wird am Ende des 2. Samuel-Buches von einem Danklied von David berichtet. Hier bezeugt er: „**Der HERR ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung und meine Zuflucht, mein Retter, der mich von Gewalttat befreit!**“ (2. Sam. 22, 2-3)

Für mich sind die Gottesbeschreibungen, die wir hier oder in anderen Psalmen finden, oft schon so geläufig, dass ich gar nicht mehr wahrnehme, was sie eigentlich bedeuten. Im Blick auf Davids Leben wurde mir bewusst, dass diese Bezeichnungen genau dem entsprechen, wie David Gott in seinem eigenen Leben erlebt hat. Als er verfolgt wurde, fliehen musste und sich in Höhlen versteckt hat, wurde Gott ihm zu dem Felsen, auf dem er sich bergen konnte. Gott wurde für ihn zum Schutz, zur Zuflucht, zum Sieg und zur Rettung. Was in Davids Leben passiert ist, - sei es noch so bedrückend und schwierig - hat seinen Blick auf Gott geprägt und die Art und Weise, wie er Gott erlebt hat.

Und bei dir? Wenn du auf dein Leben blickst, wie würdest du es beschreiben? Jeder von uns geht durch unterschiedliche Höhen und Tiefen, und ebenso wie bei David ist Gott dabei stets an unserer Seite. Auf welche Weise und als wen hast du Gott in deinem Leben erlebt?

Überlege dir heute, mit welchen Attributen du den Satz: „Der Herr ist mein...“, beenden würdest.

*Eunike Schrempf, Anker-Mitarbeiterin*